

Deutscher Reichstag

Sitzung vom 22. März 1917.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Cismann (Natl.): Für den Fortfall der Einjährigprüfung, sind wir nicht zu haben. Eine Überleitung der Schulen beruhen wir nicht anerkennen. Für ein Mittelteil sollte die Reichsdiskussionen auch nicht. Es soll auch keine dauernde Einrichtung werden, aber sie soll sich doch tatsächlich äußern.

Abg. Dr. v. Gräfe (Konst.): Die Aufhebung des Einjährigprüfungswesens würde eine große Verheerung im Schulbereich mit sich bringen. Die Einjährigprüfung für junge Leute, die auf dem Gebiet der Technik und der Kunst Berufenen sind, muß weiter ausgebaut werden. Die Reichsdiskussionen würde der erste Schritt dazu sein, den Einzelstaaten das Schulwesen zu nehmen.

Abg. Ahner (Soz. Arbeitergem.): Die Reichsdiskussionen wäre ein Schritt auf der Bahn des Schulfortschrittes.

Abg. Jund (Natl.): In Süddeutschland brauchen die Kriegserfahrene nicht mehr zur Schulbank zurückzukehren, was man in Preußen von ihnen verlangt.

Ministerialdirektor Dr. Uvald: Es ist nicht richtig, daß die jungen Leute in Preußen wieder zur Schulbank zurückkehren müssen. Es wird ihnen völlig überlassen, wie sie sich betreiben wollen. Mit Sonderkurien haben wir ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

Abg. Stüblich (Fortf. Vpt.): Nach den Erfahrungen des Krieges muß die Einjährigprüfung gründlich umgestaltet werden. Die Reichsdiskussionen halten wir für ein geeignetes Mittel, das deutsche Schulwesen zu fördern.

Abg. Schulz-Grubert (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Die Entscheidung über das Kapitel: es wurde dem Reichsdiskussionen betreffend Einberufung der Reichsdiskussionen wurde abgelehnt.

Abg. Spahn (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus

Sitzung vom 22. März 1917.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Verichterstatter Dr. Voelck (Konst.): Die Klagen in der Kommission hätten sich gegen andere Stellen richten sollen. Die sogenannten Todestagesleistungen sind selbständige vom Kriegsernährungsamt befristete Einkünfte. Bei der Kriegsernährungsamt sind Döb und Gemüße wurden schlimme Fehler gemacht.

Abg. Hohenow (Fortf. Vpt.): Kriegsernährungsamt soll der Handel in Zukunft mehr herausgegeben werden. Große Aufregung rief es hervor, daß Handel befristet und dann zu hohen Preisen an den Handel abgegeben wurden. Die R. G. hat eine große nationale Aufgabe erfüllt. Die Hauptlast ist, daß vorgeformene Fehler künftig vermieden werden.

Geheimrat von Guern dankte dafür, daß die Tätigkeit der R. G. im allgemeinen anerkannt worden sei.

Abg. Graf von Helldorf (Soz.): Die R. G. hat eine notwendige Aufgabe erfüllt. Auch wir möchten, daß der freie Handel möglichst herausgegeben wird.

Abg. Dr. Vey (Natl.): Der freie Handel muß bei den Einkünften und der Wirtschaftskraft der von der R. G.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Abg. Kell (Soz.): Ich habe mich nochmals für die Reichsdiskussionen ausgedeutet.

Walhalla-
Theater 8 Apr.
Blatzheim
Der Meister
des Kölner Humors!
Eine
Leutnantswohnung.
Sonntag 10. 4. Familien-
und Jugend-Vorstellung
Bollig auf Urlaub!
Reine Freie, 45, 75, 1.25, 1.50
Kinder: 10, 20, 30, 50
I. Rang u. Saal nummeriert.

Praktische preiswerte
Konfirmanden-
Geschenke.
G. Liebermann, Gest.-
str. 12.

Stadt-Theater
Sonabend, den 24. März 1917.
Ant. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Garmen.
Über von Bisset.
Sonntag nachmittag:
Die verlorene Tochter.
Abende: Ariadne auf Naxos.

Thalia-Theater
Sonntag, den 25. März 1917.
Gastspiel des
Stadttroups "Verionals".
Heimat.
Schauspiel von Sudermann.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonabend:
Wenn ich König wär.
Ries: Theater: Sonabend:
Demetrius.
Operetten-Theater: Sonabend:
Von Das Häufigste.
Schauspielhaus: Sonabend:
Der Schwarzwälder.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonabend:
Marla Stuart.

Zellau.
Gut-Theater: Sonabend:
Das heilige Spiel.
Altenburg.
Gut-Theater: Sonabend:
Als ich noch im blühende.
Weimar.
Gut-Theater: Sonabend:
Die Kaiserliche.
Griem.
Stadt-Theater: Sonabend:
Das Fremdenhaus.

Schultornister
für Knaben u. Mädchen
Büchertaschen
Bücherträger
Schieferplatten
Schieferkasten
Brot Dosen
Griffel Wetzen
Schwämme
empfehlen billigst (2083)

Albin Hentze
24 Schmeerstr. 24.

Mandararbeiten
vorgezeichnet und fertig
Bortelballe Freie.
H. Elkan, Freie 87.

H. Schnee Nachl. Gr. Stein-
Erbes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren, Zeitotagen.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Herren- und Knaben-Kleidung
Die Leistungsfähigkeit dieser Abteilung
liegt im vorjährigen günstigen Einkauf. Unsere Läger sind jetzt bedeutend
größer als in Friedenszeiten und bieten wir deshalb eine unerreichte Auswahl
in geschmackvollen und haltbaren Kleidungsstücken.

Herren - Anzüge von 28.00 an.	Knaben - Sport - Anzüge von 15.00 an.
Herren-Paletots von 34.00 an.	Knaben-Jacket-Anzüge von 14.00 an.
Sport - Paletots von 35.00 an.	Knaben-Sport-Paletots von 24.00 an.

Elegante Mass-Anfertigung
in erstklassiger Verarbeitung unter Garantie für tadellose Passform.

S. WEISS Leipzigerstr. 105/6
Ecke Markt.

Kriegsanleihe und Lebensversicherung.
Ein 30-jähriger
hat 2300 M. flüssig, will aber 6000 M.
im Laufe der Zeit für Anleihe frei machen:
Das genügt, um 10000 Mark zu zeichnen,
wobei gleichzeitig durch Versicherung auf das 55. Jahr eine
Familienfürsorge nebst Alterskapitalen von 15777 Mark
erreicht werden. Anfragen nach anderen Beispielen und Summen
beantwortet eiligst die (2084)

Iduna zu Halle.

Bindegarn - Abfälle
sind beschlagnahmt und dürfen für andere Zwecke nicht verwertet werden.
**Wir sind zum Ankauf dieser
Bindegarn-Enden ermächtigt**
und übernehmen auch in diesem Jahre das Umspinnen
zu den festgesetzten Preisen und Bedingungen.
Die Zusendung der Bindegarnabfälle erbiten wir baldigst, um für recht-
zeitige Lieferung des ungesponnenen Bindegarnes sorgen zu können.
Ausführliche Auskunft erteilt die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) (2084) **Filliale Halberstadt**
Hersburgerstrasse 17/18. Königstrasse 35.

Beratungsstelle für Kriegervfamilien.
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
an den Wochentagen 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Ebertstrasse 8 II.
In meinem Hause Große Steinstraße 74 sind in der II. Etg.
3 Zimmer mit Zubehör als
Geschäftsräume
passend für Rechtsanwaltschaft oder Arzt vor sofort oder
später zu vermieten. (2087) **Carl Stecker, Große Steinstraße 74 II.**

Apollo-Theater.
Täglich Punkt 8 Uhr.
Hartstein
in seinem vornehmsten und besten Schläger:
Der lustige Witwer.
Vorher:
Das neue elegante Programm.
Freitag, den 30. März 1917
**Letzter
Hartstein-Abend.**

Die diesjährige Generalversammlung
des „Männer-Zweigvereins vom Roten Kreuz
für den Saalkreis und den Stadtkreis Halle a. S.“
findet am
Sonabend, den 31. März 1917, vormittags 11 Uhr
im Reichshäuschen in Halle a. S., Lützenstraße 8 statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung und Entlastung.
3. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
4. Sonstiges Geschäftliches.
Halle a. S., den 22. März 1917.
Der Vorstand:
von Krosigk, Dr. H. Lehmann, Dr. Ruffer,
Röhl, Landrat, Geh. Kommerzienrat, Justizrat,
Vorsteher, Schulmeister, Schulführer.

Verlangte Beronen
Suche zum 1. April d. J. einen
jungen Mann
zur Erlernung der Landwirtschaft,
Wirt und Viehe zum Be-
ruf Verbindung. (2077)
Inspektor Dietrich,
Rittergut Storkwitz,
bei Teislich.
Suche zum 1. April eine
selbständige, thätige
Berone.

Rochmamsell
für meinen großen Haushalt,
Bensauke m. Gebirgsbau: an
Frau R. Kämpf,
Kaiser-Kaffee, Weimar.
Breda
Späterer Heirat
Suche eine unabhängige, ordent-
liche Frau, am liebsten vom
Lande als
Wirtschafterin
etwas Vermögen erwünscht.
Berie Chertem unter Z. 781 a. d.
Geldstrasse d. B. (2076)

Dienstmädchen
gesucht zum 1. April od.
bäiter in anderen Gebir-
halt (4 Beronen). (2075)
E. Kohlmann,
Gärtnerbetrieb,
Bosfen bei Berlin.
Beronen-Angebote
Junger Mann, 35 Jahr,
nicht Ziel-Auffeher, in
tina als Selbständiger, der
Vorbereitung bewandert. Ch.
u. Z. 782 a. d. Geldstrasse d. B.

Vermietungen
Cecilienstraße 6
(Geldstr.) (2080)
mit reichlich Zubehör für 200 Mk.
am 1. April 1917 zu vermieten.
Zu erfragen Cecilienstraße 7.
Holenträger von 1.-
empfehlen
Sehr große Auswahl (2082)
H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 84.

Küchenmöbel
denkbar reichste Auswahl
Möbelfabrik
G. Hauptmann,
Kl. Ulrichstraße 36a u. b.
Weit über
100 Musterzimmer!

Familien-Nachrichten.
Den Heldentod für das Vaterland starb unser lieber
Korpsbruder, der **Fillegrosflier**
Fritz Schmid-Monnard
Leutnant im 18. Ulanen-Regiment,
Ritter des Eisernen Kreuzes.
Wir werden des Freundes immer in Ehren gedenken.
Das Korps Borussia zu Halle.

1917
Begrüßung
Gedächtnis
Geburt
1917
Der K
Ter
Janbe
Bayer
Die
an der
in erhe
brady,
Geldstr.
gerichtet
geben.
An
Kreime
Er.
Bausen
kommen
strategi
sprache
erfennu
E. J.
neitsord
Feld d
Me
Di
bedeute
unferer
ih. S
währten
P u d e
erfahrt
g l d b
g r o h
bedarft
führung
schlug i
wenn
planmä
bölste F
General
bu n a
führung
n e u e
Oberster
Truppen
habe an
in ganz
d o r f
meine i
Ausbruc
bekannt
Ihr
An
den d u
Dem
fanterie
fö n I d
mit Schw
Ein sch
Stach
Hofen
Berofran
aller Wä
kauf ein
eine befe
haben, j
hoben, j
wenn die
sich to
unheimf
Durch den
nennen.
erhalten
nar das
Seite hat
Deutschl
Ereute n
amstien
Zau komm
mehr best
Vortritt
pans einfa
einlehen
Bordereim

Die Zerstörung von Kunstdenkmälern auf dem westlichen Kriegsschauplatz durch die Franzosen und Engländer

Unser Gegner haben uns seit dem Beginn des Weltkrieges immer wieder vorgewarnt, daß wir gefahrlos und absichtlich die historischen Denkmale und die nationalhistorischen Denkmale auf belgischen wie auf französischem Boden beschaffen und zerstört hätten. Die einhellige Proteste gegen die Einwirktheit dieser Normirte haben nichts genützt. Dafür hat die grausame Krone der Geschichte in ihrer natürlichen Gerechtigkeit es gefügt, daß bei dem Fortschreiten der Kämpfe in den letzten Jahren England, Belgien und Frankreich, die erlitten als schon längst nichttraulich betrachtete Gäste auf dem selbständigen Boden, die letzteren im eigenen Lande, durch die gleiche Kriegsnöthigkeit wie wir gezwungen worden sind, ihre ehrwürdigen Wandmalereien und kostbaren Kunstschätze zu zerstören und zu gefährden. Unser Gegner haben nun, was jenseits der ehernen Linie unserer Front von unseren Granaten vernichtet ist. Wir unterwerfen können das ganze Maß der Zerstörungen durch die feindlichen Geschosse stillen von der Front entfernt und überflüssig. Die Mauer der hier dem Gegner gleich gewandten Driftschiffe und der zerstörten Kirchen und Schlösser ist so gewaltig, daß sie der Zahl der durch unsere Kriegshandlungen vernichteten Orte längt die Mauer hält. So wie in der Champagne, wie an der Somme dem Gegner mehrere schmale Streifen des von seinen Geschossen aufgesparten Landes überfallen haben, ist die Zahl der von ihm völlig vernichteten Orte eine für den Gegner erschreckende geworden. Der Boden, den wir dem Feinde überlassen, trat nur noch Ruinen und Trümmer, der oft kaum die Art des dort ursprünglich stehenden Bauwerkes erkennen lassen. Unser Gegner haben nicht nur den Augenblick gesehen, wenn es die militärische Nöthigkeit verlangte, die geschützten Städte und Dörfer zu zerstören mit einer harten Knifflöflichkeit, wie sie nur die Feinde in Völen an den Tag gelegt haben, und sie haben in erster Linie immer ihr Feuer auf die Kirchen und die Schlösser als auf die gegebenen Beobachtungspunkte und Sammelplätze gerichtet. Wir machen dem Gegner keinen Vorwurf daraus, daß er unter dem eisernen Muß des Krieges die größeren Bauwerke und vor allem alle aufstehenden Türme in und hinter unserer Front zuerst zum Ziel nimmt und sie zu beseitigen sucht. Nur die Taktische magen wir fest.

Die Opfer der französischen Zerstörungen beginnen mit Et. Mihiel, das ausschließlich von den feindlichen Granaten vernichtet ist, obwohl die Westfront sich noch in den Händen befindet. Die katholische Kirche St. Etienne und die protestantische Pfarrkirche von Et. Mihiel sind schwer beschädigt, in die Bibliothek sind Granaten gefallen; hier wie in der Kirche St. Etienne ist es die deutsche Verwaltung, die die kostbaren Kunstwerke, vor allem die große marmorne Gruppe der Grablegung von Deger Richter gegen die französischen Geschosse geschützt und so der französischen Kunstschätze erhalten hat. An der Ebene des Wadereu ist in einer breiten Zone alle Driftschiffe zerstört sind, steht an der Spitze das zerstörte Städtchen Etain, dessen mächtige gotische Kirche, ein Bauwerk des 13. Jahrhunderts mit einem halbkreisförmigen Chor und einem halbkreisförmigen Turm, lange den Ruhm unablässiger Pforten hatte. Die französischen Batterien zerstörten sie. Die Käufer am Fuße der Cote Vorraine sind längst mit ihren Kirchen ruiniert oder zerstört. An den Ostküsten nördlich von Verdun steht kein Stein mehr. Die Kirchen von Molancourt, Bécincourt und Forges sind völlig vernichtet. An dem hochgelegenen Kalkenberg, dem das ganze Gelände beherrschenden Montfacon, erhob sich als Krönung des malerischen Städtchens die reichgegliederte gotische Kirche, ein imponierendes Bau des 14. Jahrhunderts mit Chorungang und entwicklungstrebendsten. Auf dieses weithin sichtbare Gebäude haben die Franzosen Tausende von Granaten geworfen, er ist dem Turm gelähmt und dann auch das ganze Langhaus zerstört. So daß jetzt nur noch die Gormine wie eine phantastische Silhouette in die Luft ragt. An der Spitze der Arroncourt sind es an dieser Seite der Westfront der allererst von Varennes, die länglich zerstört sind. Von der Kirche zu Arroncourt steht nur noch die Chorruine, von der merkwürdigen dreiflügeligen frühgotischen Kirche zu Varennes nur noch ein Teil der Außenmauern und die Westfront mit dem schönen äußeren Portal.

An der Champagnefront sind von Ezeron bis Reims alle Driftschiffe, die unmittelbar hinter der letzten Linie liegen, von den Franzosen gefahrlos zerstört und es sind auch hier zunächst die Kirchen, in denen die Franzosen unsere Sammelplätze und auf deren Türmen sie Beobachtungsposten vermuteten, zerstört worden. Ganz in Trümmern liegen so Ezeron, Courcay, Dormois, die große romanische Kirche in Somme-Ven, mit ihrem überirdischen Maßstab und dem mit vierfachen halbkreisförmigen Zylinder beschriebenen Portal. Ein schwerer Verlust für die französische Kunstschätze ist die Unterzucht der ganzen Gruppe von romanischen frühromanischen und frühgotischen Kirchen nördlich und nordöstlich von Reims. Die Reihe beginnt mit der flachbedachten romanischen Kirche von St. Souplet; es folgt die dem Heberogostisch anabourische Kirche zu Dentrin, die Kirche zu Nouron, die mit dem ganzen Ort total zerstört ist, ebenso wie die zu Ardeuil, und die flachbedachte dreiflügelige Kirche zu Verme. Am schmerzlichen ist der Verlust der Kirche zu Courcay-Dormois mit dem prachtvollen dreiflügeligen Bau von der Wende des 12. zum 13. Jahrhundert mit den überlachten Details und dem großen Reichtum an Wandmalereien, die den französischen Geschossen zum Opfer gefallen ist. Die seine frühgotische Kirche zu Bourgnon mit ihrem reißenden Chor aus dem 12. bis 13. Jahrhundert ist bei den fortgesetzten Zerstörungen immer mehr ein Ziel für die feindlichen Granaten geworden. Das ganze südliche Querfließ und die nördliche Vorhalle sind einwärts, der Turm hat große Trümmer erhalten. Ganz zerstört ist auch die zweiflügelige gotische Kirche von Brimont und mit ihr das Schloßchen von Brimont.

Was von Wailly noch stand, ist durch die unablässige Beschichtung durch die Franzosen völlig vernichtet worden. In Courcellet ist die Kirche mit ihrem romanischen Chor und ihrem spätgotischen Turm zerstört; das mächtige, um 1700 erbaute Schloß ist ganz zerstört und nur noch eine Mauer. Die dreiflügelige Barock-Restruktion vor der alten höherliegenden Pfarrkirche von Courcay, die eine der großartigsten Fassaden des Barock zeigt, sind durch französische Geschosse getroffen, die Klostergebäude sind aufgegeben. Manon selbst mit seiner wundervollen Kathedrale und der unvergleichlich malerischen Gruppe des alten Kapitales und des gotischen Bibliotheksaales, mit seinem Rathaus und seinen alten Profanen ist durch die fortgesetzte französische Beschichtung schwer bedroht. In Laigü, das jetzt direkt in der Front liegt, ist die romanische Kirche völlig zerstört, der Turm zerstreut, das Bauwerk von unersätlichen Granaten getroffen. In dem viereckigen Umanles sieht kein Stein mehr von der großen Kirche des 18. Jahrhunderts oder von der mächtigen barocken Vorgängerkirche des 16. Jahrhunderts.

Ein unerschütterlicher Verlust für die Kunstgeschichte des 15. Jahrhunderts ist die völlige Zerstörung der drei reiche spätgotischen Kirchen zu Ave, Veronne und Paponne, die alle drei den französischen Granaten zum Opfer gefallen sind. Die Peterskirche zu Ave, die im Beginn des 16. Jahrhunderts im Hinblick auf die noch erhaltene romanische Fassade als eine meisterhaft geschlossene Baugruppe aufgeführt wird, in der die reisten Formen der Späten Gotik schon mit den erlaubenden Motiven der französischen Frührenaissance sich münden, ist, nachdem von uns nur der Bierungsturm nibegefallen war, durch die Franzosen völlig zerstört und immer weiter zerstört worden, und mit dem Bauwerk sind auch die wunderbaren Renaissancefenster zugrunde gegangen. Die ganze, an malerischen Schönheiten so reiche, am Comme-lier lang ausgedehnte Stadt Veronne mit ihren noch der Frührenaissance herunterkletternden Straßen mit ihrem Schloß, den alten Türmen ist durch die französischen Geschosse total vernichtet. Die Stadtkirche St. Jean, eine mächtige spätgotische Hallenkirche von vier Schiffen der reisten Wappnerfront ist ein Opfer der Beschichtung geworden. Der an der Nordseite aufsteigende und den Marktplatz beherrschende Turm, der monatelang ein Zielpunkt der französischen Geschosse war, liegt jetzt am Boden, und im Rathaus ist der schöne, auf Arkaden ruhende Renaissancebau zerstört, am Markt kein Haus unberührt erhalten. In Paponne ist die große, dreischifflige Kirche, wieder ein Hallenbau mit tiefen Seitentäpfele und zweischiffligen Querfließ, durchs zerstört, ein unehauerliches Trümmermeer des Rathauses vom Jahre 1610 ist zerstört. Unter den Schlössern, die hier zerstört sind, ist das Renaissancehochschloß Saillon-Saillon, das unmittelbar hinter der Front liegt, mit der romanischen Kirche des Ortes und der gotischen Kirche total vernichtet. Die Stadtkirche St. Jean, das hohe Schloß Manancourt, ein Umbau des alten Burghauses vom Jahre 1715, der Sitz der Herzöge von Anjou, ist durch drei Monate hindurch Zielpunkt der französischen Geschosse gewesen und trägt wie die total zerstörte Nebengebäude und der vernichtete Park die deutlichen Spuren dieser Beschichtung. Die Mauern sind von großen Breiten zerfallen, der Hauptturm ist einwärts, Westlich von Paponne ist es vor allem noch die Kirche von Weizier, die die deutlichsten Spuren der französischen Beschichtung trägt. Hier ist vor allem der Turm Zielpunkt der französischen Granaten gewesen und von einer ganzen Reihe von Geschossen getroffen, wenn sie auch die Turmspitze nicht haben stürzen können.

Westlich von Arras liegen Lens und La Bassée darunter d unter dem Feuer der französischen und englischen Batterien. Die beiden großen und wichtigste, einst so angebeteten Städtchen, der reiche Mittelpunkt dieses wichtigen Industriegebietes, verwandelt sich immer mehr in Ruinen. Und noch der Front hin die kleinen Orte mit ihren feinen und malerischen Kirchenbauten und ihren Schlössern durch die feindlichen Geschosse völlig zerstört, so bei Lens vor allem Viezin, Anvers und Origney wie der malerische Bau des Schlosses Molaincourt. An der weissenländischen Front, wo kaum wichtige Veränderungen in unseren Linien vorgenommen sind, sind die Kirchen von Warneton und Wylschotte, der reiche Klosterbau von Wezines, die Schlösser und Kirchen von Holselbe, die Kirchen von Dandoorde, von Rangemaere, von Beclare, von Ronnebe, von Rossevalde, Wadlesoo, Gelsen, Virchole im Laufe der Beschichtung immer mehr zerstört worden. Sie sind immer wieder Zielpunkt der heftigsten Batterien, einst an malerischer Schönheit mit ihrem weiterrückend, das schon bei den ersten Schüssen am Herkaal schwer gelitten hat, durch die englischen Geschosse immer mehr und systematisch zerstört worden, so daß die reiche Nikolauskirche und das Rathaus, der Beginnshof und die alten Straßenschilder völlig vernichtet sind; in der Kirche ist auch der herrliche Zettner, das Spätkloster und reiche ihrer Wunderwerke der belgischen Bildhauerkunst und eine der großartigsten Schöpfungen der belgischen Spätrenaissance überhaupt, nunmehr völlig in Trümmer gefallen.

Das ist keineswegs eine erschöpfende Liste der Zerstörungen durch die feindlichen Geschosse, aber sie zeigt den Anteil, den hier der Gegner an der Vernichtung des französischen und belgischen Bodens genommen hat. Es ist die gleiche Kriegsnöthigkeit, die beim Gegner wie bei uns auftragenden Bauwerke zerstört, und nur den Krieg selbst kann der Gegner anfangen, wenn er über diesen Verlust trauert. Mit dieser ganzen Liste oder richten sich die Tüchtigen gegen uns erbobenen Vorwürfe selbst.

Freier von Warenholz † Hannover, 22. März. Der Vorsitzende der Landwirtschafstammer zu Hannover, Kammerherr Freier von Warenholz (Schw Schwilmer), langjähriger Vertreter des Wahlkreises Hannover I - Lüneburg im preußischen Abgeordnetenhaus ist, dem Hannoverischen Courier zufolge, gestern in Berlin infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Die Wünsche der Staatsangehörigen

Die vor kurzem stattgefundenen Vertreterkonferenzen des Reichsartikels der Staatsangehörigenverbände. Sitz Oberfeld (130 000 Mitglieder) vereinigt unterbeamtenverbände sahle zur Frage der 'Reorientierung' nachfolgenden Beschlüsse:

'Der Wunsch des Reichsartikels der Staatsangehörigenverbände besteht in den ersten drei Punkten der Reorientierung' und das ist neuer Deutlichkeit vor den Zeitungen freie Bahn geschaffen werden soll. Die Vertreter der organisierten Staatsangehörigen hoffen, daß sich die 'Reorientierung' nicht nur auf das politische Leben beschränkt, sondern auch auf das berufliche und gesellschaftliche und das wirtschaftliche Leben der Angehörigen erstrecken wird. Die Reorientierung, die in Zukunft nicht wieder eine Einkommensänderung der Staatsbediensteten ohne derselben wie zu mühen, sofort wieder von bestimmten Wirtschaftskreisen aufgenommen wird. Die 'Reorientierung' wird in erster Linie in der Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung bestehen. Die Reorientierung wird in erster Linie in der Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung bestehen. Die Reorientierung wird in erster Linie in der Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung bestehen.

Der Reichsartikels sahle folgende Punkte: 1. Die Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung. 2. Die Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung. 3. Die Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung. 4. Die Reorientierung der Angehörigen der Verbände und der Beamten der öffentlichen Verwaltung.

Die Sätze der staatlichen Teuerungszulage

Der Wunsch des preussischen Abgeordnetenhauses für Verbesserungspolitik hat in seiner letzten Sitzung über die Kriegsteuerungszulagen und Teuerungszulagen Beschlüsse gefasst. Die Beschlüsse sind in der folgenden Zusammenfassung enthalten. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden.

Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden.

Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden. Die Teuerungszulagen sollen monatlich erhalten werden.

Verband gegen Ribot

Vorn, 22. März. Französische Wähler aufolge erklärte Ribot einem infalliblen Abgeordneten gemessen, er würde im gegebenen Augenblick verlusten, das Ministerialbüro zu unterwerfen und alles tun, um wieder zur Macht zu gelangen.

Die Organisation der Kurie

Nam, 28. März. Aus Anlaß des geheimen Konfessionshäufige der Pappst an, daß er in der Organisation der Kurie eine Reform einführen gedenke. Die Reorganisation des Papsttums sollte als getrennte Kongregation abgetrennt und mit der Reorganisation des Papsttums zusammengefasst werden. Der Papst der geplanten Reorganisation liegt in der öffentlichen Meinung das Ziel, die beide Kongregationen zusammenzuführen.

